

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Kommission für Ethik und Regeln (KER)

12.09.2022 19:00 Uhr im Vereinszentrum

Berufene Mitglieder

Name	anwesend	entschuldigt	verspätet
Bernd Arnold (BA)		X	
Tom Ehrig (TE)	X		
Ralf Ewers (RE)		X	
Sebastian Gantz (SGa)		X	
Stephan Gerber (SGe)	X		
Falk Richter (FR)	X		
Paul Saß (PS)	X		
Michael Scharnweber (MS)	X		

Mitglieder ob ihrer Funktion

Name und Funktion	anwesend	entschuldigt	verspätet
Vorstand Bergsteigen (derzeit nicht besetzt)		X	
Steffen Lange; Leiter der AGF (SL)	X		

Gäste

Name	Grund der Einladung
Tino Tanneberger (TT)	Erstbegeher der in TOP 4 behandelten Route sowie Antragsteller in TOP 5

Tagesordnung

TOP	Art	Thema	Vortragende
1	I	Sitzungsangelegenheiten	Tom Ehrig
2	B	Südlicher Wiesenstein „Ottowiese“	Steffen Lange
3	B	Vierling „Westwand“ und „2er Mix“	Steffen Lange
4	B	Gohrischscheibe - nR in Talseite durch „KZH“	Steffen Lange
5	B	EB-Antrag Bloßstock – N-Wand	Steffen Lange
6	D	Status Ernsthaftigkeitsskala im Kontext der Ethik	Ralf Ewers / Tom Ehrig

I... Information
B... Beschluss
D... Diskussion

TOP 1 – Sitzungsangelegenheiten

Die regelmäßigen Gäste C. Glaser ob seiner Funktion als Leiter der AG NW sowie E. Morelli als Vertreter der Sektion Dresden wurden beide eingeladen, konnten den Termin aber aus privaten Gründen nicht wahrnehmen.

TE informiert darüber, dass bezüglich der Modalitäten zur Besetzung der KER nach dem Ablauf der 3-Jahres-Dauer eine Rückmeldung vom Vorstand aussteht.

MS berichtet, dass er als Vertreter von TE an der erweiterten Vorstandssitzung am 05.09.2022 teilgenommen und dort das Thema Neubesetzung der KER ebenfalls angesprochen hat. Auch dort war die Aussage, dass der Vorstand sich dazu noch mal Gedanken machen wolle und sich bei der KER melden wird.

Bis auf PS sind alle bereit in der KER weiter mitzuarbeiten, von BA gibt es dazu noch keine Aussage.

TOP 2 – Südlicher Wiesenstein „Ottowiese“

Thematisiert wird die Wiederinstallation des von unbekannt entfernten 1. Rings der „Ottowiese“.

Nachdem das bereits einmal vertagte Thema in der AGF-Sitzung vom 10.05.22 ([Protokoll](#)) wegen fehlender Vor-Ort-Begutachtungen erneut vertagt wurde, gab es in der AGF-Sitzung vom 11.07.22 ([Protokoll](#)) eine Abstimmung über die „Wiederinstallation des Ringes und Korrektur der Wegbeschreibungen“ (13 ja / 0 nein / 5 Enthaltung). In deren Nachgang gab es schließlich eine die ganze Problematik aufklärende Information von Christian Glaser (siehe oben verlinktes AGF-Protokoll vom 11.07.22).

Aufgrund der damit geklärten Sachlage stimmt die KER direkt über den Beschluss der AGF ab.

Abstimmung:

Wiederinstallation des Ringes und Korrektur der Wegbeschreibungen wie von AGF vorgeschlagen.

Ja: 8 (davon zwei im Vorfeld per Mail) Nein: 0 Enthaltungen: 0

TOP 3 – Vierling „Westwand“ und „2er Mix“

Thematisiert wird der Antrag auf *Aberkennung des Weges „2er Mix“, Entfernung von dessen 1.R aber Belassung des 2.R als nR in der „Westwand“.*

Das Thema wurde in der AGF-Sitzung vom 10.05.2022 behandelt ([Protokoll](#), Abstimmung über den Antrag mit 0 ja, 12 nein, 9 Enthaltung) sowie in der KER-Sitzung vom 14.06.2022 ([Protokoll](#)). Zuletzt hatte Thomas Böhmer sich erbeten noch mal mit dem EB sprechen und die Situation vor Ort in Augenschein nehmen zu dürfen.

Mail Thomas Böhmer:

Lieber Tom, liebe KER,

vielen Dank dass ich noch mal Zeit bekommen habe, die Sache Vierling Westseite zu präzisieren. Grund meiner Initiative war die Diskussion in der AGF, in der Falk Heinicke zugespitzt letztlich die Behauptungen aufgestellt hat, der Erstbegeher Eberhard Paul wäre im Kamin rechts eingestiegen sowie links ausgestiegen (d.h. nur durch die Wand gequert) und der Weg wäre nie wiederholt worden (d.h. Anzweiflung meiner Begehung des Weges irgendwann um die Jahrtausendwende). Dazu habe ich Ende August mit EP telefoniert und bin sämtliche Wege geklettert (zuletzt gestern, wo ich auch Falk Richter getroffen habe). Ziel für mich war die Klärung der historischen Wahrheit, nicht primär die Frage, ob die Ringe berechtigt sind oder nicht (das ist die Sache der KER).

Gespräch EP

EP hat im Gespräch ausgeführt, dass er von unten gerade und direkt durch die Wand geklettert ist. Das stellte er in den Kontext, dass er sich durch die vorhandene Sanduhr sehr gut gesichert gefühlt hat, zudem im Zittauer Umfeld groß geworden ist und da weder mit der Sicherung noch Schwierigkeitseinstufung zimperlich gewesen ist. Am Vortag hatte er problemlos Barbarine Talseite geklettert, war also gut in Form.

Wegverlauf (siehe angehängtes Bild)

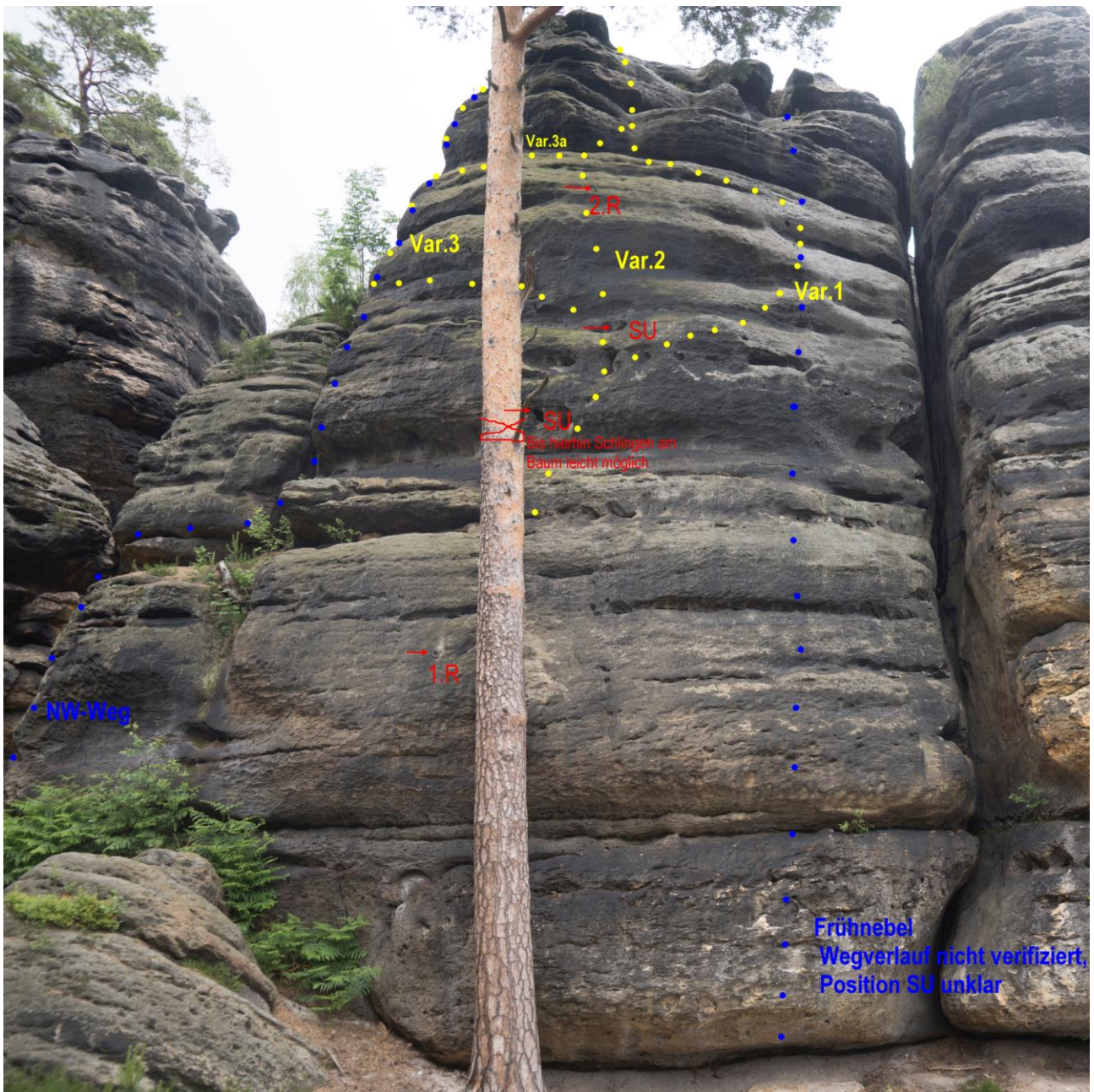
Den unteren Teil möchte ich wenig kommentieren. Ich selbst habe 1-2m rechts des Baumes keine annähernd im 6. oder 7. Grad kletterbare Stelle gefunden, möglicherweise ist die einfachste Stelle mit dem Frühnebel identisch. Auch links des Baumes kommt man leicht in Interaktion mit diesem (hat auch Falk Richter berichtet). Der Ring statt einer (hochschiebbaren) Schlinge am (sehr gesunden) Baum hilft etwas dabei, sich auf Kletterei ohne Baum einzustellen.

Fakt ist, dass alle Varianten der Begehungen in der Westwand an der SU im Mittelteil rauskommen (möglicherweise sogar der "Frühnebel"). Ab dort gibt es prinzipiell drei Möglichkeiten, wie sich die Begehung abgespielt haben könnte (bitte angehängtes Bild beachten):

Var. 1: ca. 7a-7b, von der SU rechtshaltend, dann wieder linkshaltend, Schwierigkeit: Diese Variante bin ich damals um die Jahrtausendwende geklettert, da bis 2012 keine Ringe in der Wand waren und im Kletterführer seit den 80er Jahren bis 2015 ja stand: "Li. vom Westkamin Wand an Löchern vorbei zum Gipfel". Wenn man den letzten Teil des Weges bis zur Mulde betrachtet, hat man eine Erklärung für das "linkshaltend" in der Original-Wegbeschreibung ("Zwischen Westkamin und Westrinne Wand an Löchern vorbei linkshaltend z. G."). Eine weitere Erklärung könnte sein, dass man am Ausstieg ganz oben links einfacher klettern kann (Handklemmer im Querriss) als gerade in der Mulde..

Var 2: ca. 7c-8a, gerade hoch bzw. minimal linkshaltend (wie 2er Mix): Mit guter Moral durchaus denkbar, aber schwerste der Varianten

Var.3: ca. 6-7a, von der SU links queren bis zur Kante, dann die Kante hochklettern (oder von der Kante wieder zurückqueren und den Ausstieg wie die anderen Varianten wählen). Das würde am Einfachsten das "linkshaltend" in der Original-Wegbeschreibung erklären, geht aber klar an der Kante hoch und passt nicht zur Aussage, dass EP gerade hoch ist und von der SU gesichert war.



Einschätzung:

Leider gibt es kein eindeutiges Bild. Welche Variante für die Erstbegehung der Westwand 1973 zutrifft, kann nicht sicher gesagt werden. Aus jeden Fall gibt es zwangsläufig durch die späteren Wege Frühnebel, 2erMix und NW-Kante Überschneidungen, die zu berücksichtigen sein werden.

FR merkt an, dass seiner Meinung nach die logischste und wahrscheinlichste Linie der Erstbegehung der „Westwand“ die im obigen Bild als „Var. 3“ bezeichnete sei (wobei die Linie im Quergang an die Kante eher die Höhe der Füße widerspiegeln), wenn man bedenkt, dass die ganze Wand frei und auch die linke Kante noch nicht erstbegangen war. Die „Var. 1“ widerspräche dagegen allen bisher bestehenden Beschreibungen

der „Westwand“, die „Var. 2“ empfände er als unlogisch, ohne Ring ausgerechnet an der schwierigsten Stelle der Wand emporzuklettern.

TE erinnert an den Inhalt des Antrags, nämlich die Entfernung des 1. R sowie die Anerkennung des 2. R als nR in der „Westwand“. Außerdem hält er fest, dass der EB im Laufe der Diskussionen mehrfach neue und sich gegenseitig widersprechende Aussagen zum Verlauf seiner EB gemacht hat, mal war von „reinqueren“ und „definitiv nicht in Baumnähe“ und zuletzt gegenüber Thomas Böhmer von „direkt durch die Wand“ die Rede.

Es herrscht Konsens, dass der originale Verlauf der „Westwand“ wohl nicht mehr aufzuklären ist. Es erscheint allerdings sehr unwahrscheinlich, dass der 2. Ring des „2er Mix“ im originalen Wegverlauf der „Westwand“ steckt und damit einen nR darstellt.

Abstimmung:

Das Votum der AGF gegen die Annahme des Antrags wird durch die KER bestätigt. Über eine ggf. notwendige Anpassung der Wegbeschreibungen (z.B. „Westwand: ... zuletzt Kante zG“) soll die AG NW entscheiden.

Ja: 7 (davon zwei im Vorfeld per Mail) Nein: 0 Enthaltungen: 1

TOP 4 – Gohrischscheibe - nR in Talseite durch „KZH“

Beantragt wurde a) die Klärung, ob der letzte Ring von „KZH“ einen nR in der „Talseite“ darstellt, und b) falls dies der Fall ist, ob der nR offiziell als solcher anerkannt oder wieder entfernt werden soll.

Das Thema wurde in der AGF-Sitzung vom 11.07.22 ([Protokoll](#)) behandelt und eine Abstimmung über „Der letzte Ring der EB 'KZH' stellt einen nR in der Ausstiegswand der Talseite dar“ (6 ja / 0 nein / 14 Enthaltung) durchgeführt.

TE merkt zunächst an, dass die AGF über den zweiten Teil des Antrags gar nicht abgestimmt hat, obwohl der Leiter der AG nR dies zuletzt ausdrücklich gewünscht hatte!?

SL und MS erklären, dass das so korrekt ist und darin begründet liegt, dass die AGF sich sowohl mit den Kriterien der AG nR und deren Auslegung nicht gut genug vertraut fühlte als auch sich nicht auf einen optimalen Standort eines nR einigen konnte (siehe AGF-Protokoll).

TT erinnert daran, dass er die EB bei der AG NW inkl. der Ringstandorte beantragt und genehmigt bekommen hatte.

SL bekräftigt, dass TT ob dieser Tatsache auch in der AGF nie bezüglich der EB in der Kritik stand und der Antrag auch explizit nie auf Aberkennung der EB, sondern Klärung des potentiellen nR ausgerichtet war.

Es folgt eine Diskussion darüber, ob AGF oder KER überhaupt berechtigt sind, einen nR zu beschließen. Nach Meinung der meisten Anwesenden sollte man sich an den vor Jahren erfolgten Beschluss halten, dass sämtliche nR ausschließlich durch die AG nR zu beschließen sind.

Abstimmung:

Bei dem letzten Ring von „KZH“ handelt es sich um einen nR in der „Talseite“. Die KER übergibt die Entscheidungsfindung bezüglich der Bestätigung dieses nR unter Verweise auf dessen Entstehungsgeschichte (genehmigter Antrag an die AG NW) an die AG nR.

Ja: 5 Nein: 0 Enthaltungen: 1

TOP 5 – EB-Antrag | Bloßstock – N-Wand

Beantragt wurde eine Begradigung der Route „Perlen für die Säue“ durch dessen EB Tino Tanneberger.

Das Thema wurde in der AGF-Sitzung vom 09.09.2020 ([Protokoll](#)) mit Meinungsbild 9x Zustimmung vs. 9x Ablehnung sowie zuletzt in der KER-Sitzung vom 08.06.2021 ([Protokoll](#)) behandelt, wobei es dort zugunsten weiterer Vor-Ort-Begutachtungen vertagt wurde.

Mittlerweile gibt es lediglich eine weitere Vor-Ort-Begehung durch SGA und in der Diskussion wird klar, dass es weder eine klare Mehrheit für eine Annahme noch eine Ablehnung des Antrags gibt, was letztlich auch das Votum der AGF widerspiegelt.

Es herrscht nach wie vor Konsens, dass die Ringe der geplanten EB für die Sicherung in den benachbarten Rissen irrelevant sind. In diesem Zusammenhang betonen SL und SGe nochmals das in dieser geschützten Wandzone stärker zu gewichtende Argument der Großzügigkeit. SL fasst dies mit der Aussage zusammen, dass er in so einer Wandzone keine Argumente für eine Aberkennung einer EB benötige, sondern für eine Anerkennung, und zwar im Sinne der Frage, was an der geplanten EB so bereichernd für das sächsische Klettern ist, dass man eine Ausnahmegenehmigung dafür in Betracht ziehen könne.

Abstimmung:

Dem Antrag auf die Begradigung der Route „Perlen für die Säue“ wird stattgegeben.

Ja: 3 (davon zwei im Vorfeld per Mail) Nein: 3 Enthaltungen: 2

Gemäß der Geschäftsordnung der KER findet sich damit keine Mehrheit für die Annahme des Antrags, er gilt damit als abgelehnt. Der Antragsteller war bei der Sitzung dabei und ist daher bereits über die Entscheidung informiert.

TOP 6 – Status | Ernsthaftigkeitsskala im Kontext der Ethik

Wird wegen Abwesenheit RE und sehr fortgeschrittener Uhrzeit verschoben.

TE informiert nur kurz über bereits bei ihm eingegangene, teil kritische Zuschriften bezüglich dieses Vorhabens der KER und merkt an, dass die KER diesbezüglich die Kommunikation und Erklärung der damit verfolgten Ziele nicht vernachlässigen darf.